



Mitteilungsblatt der Dorfgemeinschaft Hanfthal



- Ausgabe Nr. 20 - Juli 2002

AUCH IN HANFTHAL GESCHIEHT NICHTS GUTES - AUSSER MAN TUT ES

Gelungene Blumenschmuckaktion „Hanfthal blüht auf“

Der ausgezeichnete 2.Rang im vorjährigen Blumenschmuckwettbewerb im Weinviertel und der 7.Rang in der Landeswertung hat uns zur Aktion „Hanfthal blüht auf“ angespornt.

HERBST

Bereits im Herbst wurden vom Verein 5 Rosenbeete mit 82 Rosen am Rundanger angelegt.

Die langgezogene Rabatte entlang der Mauer Schmid/Greifeneder wurde mit 14 bunten Sträuchern bepflanzt.

In der Stiegenzeile wurden 80 Spirea bzw. Fingerstrauch (Potentilla) und 2 Baumhasel gesetzt. Die Grünflächen beim Feuerwehrhaus wurden mit Baumhasel und Sträuchern aufgelockert.

Schließlich wurde eine Blütenstaudenbeet in der Rabatte vor dem Haus Winna (Nr. 44) mit einem Kugelhorn angelegt. Beim Natur- und Naschgarten wurden Wildrosen, Beerensträucher und Obstbäume gesetzt.

FRÜHJAHR

Im Frühjahr wurde dann der Marien-Park neu mit einem Rotbuche-Solitärbaum, 28 Polyantarosen um die Marien-Säule und 14 englischen Rosen sowie eine Zwergfliedergruppe angelegt.

Um die Rotbuche legten die „Verschönerungsdamen“ unter architektonischer Anleitung von Blumenpyramiden-Bauer Johann Rogler ein Sommerblumenbeet an.

Beim alten Zeughaus wurden 10 Strauchrosen und bei der neuen Tankstelle und beim Jugendheim 40 Spirea-Sträucher gesetzt. Die Hauptstraße wurde noch mit 5 Kugelhorn bzw. Baumhasel und 50 Strauchrosen bei der Einfahrt zum Naturgarten ergänzt.



Die Blumenpyramiden von Johann Rogler zieren die Ortsdurchfahrt.

Die schmucken Klettergerüste von Weidenflechtspezialist Karl Wolf zieren das Ortsbild. 8 neue Sand- bzw. Granitsteine, mit Sommerblumen umgrenzt, sorgen für Auflockerung in den Grünflächen.

Diese auch in finanzieller Hinsicht beachtlichen Vereinsaktivitäten wurden von der Ortsbevölkerung in phantastischer Weise ergänzt.

Fast vor jedem Haus wurde ein kleines Blumenbeet angelegt und so mancher Bewohner gestaltete sein „Voraus“ zu einer faszinierenden Blumeninsel.

Wir alle können mit Recht stolz auf diese äußerst gelungene Aktion „Hanfthal blüht auf“ sein, sie hat alle Erwartungen übertroffen und wird sicher auch im Blumenschmuckwettbewerb Beachtung finden. Dabei soll uns allerdings bewusst sein, der Blumenschmuck soll in erster Linie uns selber erfreuen.

Aus dem Inhalt:

- Verschönerungseinsatz am Samstag 6.7. - Blumenschmuckbeurteilung am Dienstag 9.7.
- Denkmalprojekte und Naturgarten fertiggestellt
- Eröffnung des Marterl-Rundweges
- Landeshauptmann Pröll bezeichnet Hanfthal als Vorbild in der Dorferneuerung
- Dorfsaal nimmt Gestalt an
- Gelungener gemeinsamer Ausflug Dorfgemeinschaft und Pfarre

Bewertungsrichtlinien Blumenschmuckaktion „Blühendes Niederösterreich 2002“

Arbeitseinsatz am Samstag 6.Juli - Beurteilung am Dienstag, dem 9.Juli 2002

Zur Vorbereitung der Bewertung unseres Ortes sind freiwillige Helfer Samstag vormittags zu einem Verschönerungs-Arbeitseinsatz eingeladen. Treffpunkt um 8 Uhr bei der Marien-Säule im Dorfzentrum. Werkzeug wie Besen, Schaufel, Haue etc. sind mitzubringen. Der Kehrwagen wird am Beurteilungstag vormittags die Straßen kehren.

Die Bewertung unseres Ortes erfolgt am 9.7.2002 durch eine Jury aus Gärtnern nach folgenden 3 Hauptbewertungskriterien:

1. **Gesamteindruck des Ortsbildes** mit den Ortseinfahrten - der allgemeinen Sauberkeitszustand und die Pflege des Ortes werden gewertet..
2. **Öffentliche Grünanlagen, Tourismus- und Freizeitanlagen** - wobei Ausgestaltung der Parks und die Grüngestaltung bei öffentlichen Bauten (Gemeindeamt, Schule), sowie die Grünflächengestaltung bei Denkmälern und der Friedhof sowie Sport- und Spielplätze bewertet werden. Kunstblumen im Friedhof werden negativ bewertet, falls sie aber verwendet werden, dann zumindest jahreszeitgemäß.
3. **Grüngestaltung bei privaten Häusern und Gärten** - dabei wird die Gestaltung der Vor- und Hausgärten, der Blumenschmuck der Häuser und der prozentuelle Anteil der gestalteten und mit Blumen geschmückten Häuser und Gärten beurteilt.



Unsere Verschönerungsgruppen waren die treibende Kraft bei der Blumenschmuckaktion.

Jeder Hauseigentümer wird ersucht, zum Gesamteindruck seinen Beitrag zu leisten und Unrat vor und hinter den Häusern zu entfernen.

Unsere Denkmalprojekte und der Naturgarten „Gstettn-Graben“ wurden abgeschlossen



Ein würdiger Standort für das älteste Flurdenkmal „Schweden-Kreuz“.

Das **Schweden-Kreuz**, auch als Polierer-Kreuz oder Kreuz am Seebenweg bekannt, ist das älteste Denkmal von Hanfthal.

Die Jahreszahl 1668 deutet auf den Schwedenkrieg in unserer Region hin. In diesem Bewusstsein war uns die Sanierung ein besonderes Bedürfnis.

Nachdem das Kreuz bereits im Jahre 2000 sehr aufwändig durch Siegfried Bergauer mit reger Unterstützung von Josef Schmid renoviert wurde, erfolgte im Vorjahr die würdige Platzfindung bei der Fo-Brücke und die Fundamentierung sowie

die Pflasterung des Platzes.

Im heurigen Frühjahr wurde schließlich das renovierte Denkmal versetzt und mit dem abgebauten Steingitter „Kleines Häuserl“, das Robert Kleinhagauer fachkundig renovierte, eingefasst.

Insgesamt wurden 221 freiwillige Arbeitsstunden (ohne Steinmetzarbeiten) in dieses Projekt unter Leitung von Gerhard Schmid investiert.

Fotonachweis

*Alle Fotos dieser Ausgabe:
Gerhard Schmid*



Karl Wolf prägt unser Ortsbild als Weidenbaumeister.

GSTETTEN-GRABEN

Das Projekt **Natur- und Naschgarten „Gstetttn-Graben“** wurde im November des Vorjahres mit der Bepflanzung von Hecken, Obstbäumen und Sträuchern sowie mit dem Aushub des Biotops begonnen.

Bereits Ende Februar des heurigen Jahres wurde die Weidenpergola unter Leitung unseres Flechtmeisters Karl Wolf in 53 Arbeitsstunden zum idealen Zeitpunkt gepflanzt.

Ab diesem Zeitpunkt kümmerte sich unser Gemeindebediensteter Rupert Scharinger, in fachmännischer Betreuung durch Gärtner Haas aus Zwingendorf, vorwiegend außerhalb seiner Dienstzeit um das Feuchtbiotop dieses naturnahen Projektes.

Aus dem 3.050 kg schweren pyramidenförmigen Quellstein aus dem Waldviertel sprudelt bei Sonnenschein das Wasser durch umweltfreundliche Energie aus einer Solarzelle.

Ein Treppelpfad aus Sandsteinen durch den Teich ist ein besonderer Anziehungspunkt für die Kinder, denen in diesem Gelände ein weiterer attraktiver Spielplatz zur Verfügung steht.

In insgesamt 188 freiwilligen Arbeitsstunden wurde dieser Erholungsraum geschaffen, der noch mit einer Sonnenuhr ergänzt werden soll. Das Beeren- und Obstangebot des Naschgartens steht allen Besuchern frei zur Verfügung.



Pferdezucht hat in Hanfthal Tradition - Rupert Scharinger sen. mit seinem Gestüt am Abenteuerkinderspielplatz.



Die renovierte Mariensäule.

MARIA-EMPFÄNGNIS-SÄULE

Mit der Renovierung der **Maria-Empfängnis-Säule** und der Neugestaltung des Marien-Parks wurde der erste Abschnitt des Projektes Dorfplatz fertiggestellt.

Nachdem in einer großangelegten „Bauern-Aktion“ die Randsteine zum Kirchensteig versetzt wurden, erfolgten die Fundamentierungsarbeiten für den neuen Standort der Marien-Säule. Sodann erfolgte die Rundpflasterung und das Versetzen der renovierten Statue durch die Firma Thornton, wofür Lambert Eisenhut verantwortlich zeichnete.

Nach der Humusaufbringung erfolgte die gärtnerische Neuanlage des Marien-Parkes und die Begrünung.

Für dieses Teilprojekt wurden inzwischen etwa 200 Arbeitsstunden durch den Verein erbracht. Die Pflasterung vor dem Mahmal des Friedens und die Erneuerung des Kirchensteiges zum Feuerwehrhaus sind noch heuer vorgesehen.

Auch die Planung des Dorfbrunnens vor der Schule ist abgeschlossen und wartet nun auf die Umsetzung.



Rupert Scharinger jun. machte sich um die Errichtung des Feuchtbiotops sehr verdient.

Marterl-Rundweg und Naturgarten „Gstettn-Graben“ eröffnet

Bei heißem Sommerbeginn erfolgte am 23.6.2002 die Segnung der 3 renovierten Denkmäler, die Eröffnung des Marterl-Rundweges und des Naturgarten „Gstettn-Graben“.

Ortsvorsteher Günther Schmid konnte trotz der Hitze etwa 90 Teilnehmer begrüßen und stellte das Dorferneuerungsprojekt „Marien-Park“ mit der renovierten Maria-Empfängnis-Säule vor.

Dorferneuerungsobmann Schmidt eröffnete den Marterl-Rundweg, wobei dem Wanderer entlang des 10 km langen Weges alle 28 Flurdenkmale, Kapellen und Wegkreuze von Hanfthal unmittelbar bzw. in Sichtweite begegnen.

Mit diesem Weg soll der Bevölkerung die oft jahrhundertealten Kulturgüter, an denen zumeist achtlos vorbeigegangen wird, in Erinnerung gerufen und deren Bedeutung nähergebracht werden. Ein Wanderführer gibt Auskunft über jedes dieser Denkmäler.

Dechant Pfeifer erklärte den Sinn der Denkmäler und segnete mit einem Marien-Lied die Maria-Empfängnis-Säule, die aus Mitteln der Dorferneuerung und der KFB fachkundig renoviert wurde.

Mit 3 vollbesetzten Nostalgietraktoren und zahlreichen Radfahrern ging es dann zum Erdmann-Kreuz, bei dem die Familie Lehner für eine mustergültig Renovierung sorgte. Mit einer Agape und kühlenden Getränken wurde auch dieses herrliche Sandsteinkreuz mit Halbrelied gesegnet.

Mit besonderem Stolz wurde dann das Schweden- oder Poliererkreuz an der Weggabelung zum Seebenweg mit Gebet und Gesang gesegnet. Mit einer vergnüglichen „Traktor-Landpartie“ wurde dann unter dem Schutz von Sonnenschirmen und frohem Gesang der Rest des Wanderweges absolviert.

Der würdige Abschluss fand im fertiggestellten Naturgarten „Gstettn-Graben“ statt, wo die Dorfgemeinschaft zu Imbiss und Umtrunk (Biersponsor Kriehuber) einlud.

Bürgermeister Ing. Fass nahm die Eröffnung vor und gratulierte der Dorfgemeinschaft zu ihren beeindruckenden Projekten, mit denen der Ort für den künftigen sanften Tourismus bestens gerüstet ist. Dabei fanden das Seichtbiotop, die Obstbäume und Sträucher des Naschgartens, die Weiden-Laube, der integrierte Kinderspielplatz und die Blumenschmuckaktion allseits bestens Gefallen.

Herzlichen Dank allen, die zur gelungenen Dorfveranstaltung beigetragen haben und den teilnehmenden Hanfthalern, die damit die gelebte Dorfgemeinschaft unter Beweis stellten.



Dechant Mag. Pfeifer und Bürgermeister Ing. Fass bei der Eröffnung des Natur- und Naschgartens "Gstettn-Graben".



Den Natur- und Naschgarten „Gstettn-Graben“ ziert ein Feuchtbiotop mit Quellstein.



Die Eröffnung des Marterl-Rundweges mit Nostalgiefuhrwerken.

Landeshauptmann Pröll war beeindruckt

„Wer so an seiner Heimat arbeitet, hat seine Heimat sehr gern! Herzlichen Glückwunsch, herzlichen Dank - Ihr seid Vorbild“.

Diese Feststellung schrieb LH Dr. Erwin Pröll in ein Hanfthaler Gästebuch anlässlich seines zweistündigen Hanfthal-Besuches am 24.5.2002.

Im Rahmen einer Pressefahrt zu Mustergergemeinden der NÖ. Dorferneuerung im Weinviertel wurden das Weidendorf Ober- und Unter-Thern, Hagendorf (Drechsler- und Dorfmuseum) und das Rundangerdorf Hanfthal von Landeshauptmann Pröll und zahlreichen Journalisten besucht.

Bereits beim Empfang bei den Gedenksteinen zum Rundanger durch Ortsvorsteher Schmid und

dem Musikverein erwies sich der Landesvater sehr volksnah und begrüßte die zahlreichen Hanfthaler/innen sehr herzlich mit Handschlag und persönlichen Worten.

Dorferneuerungsobmann Schmidt führte dann die Delegation zum Abenteuerkinderspielplatz und zum Hanf-Museum.

Von dort ging es mit zwei Pferdekutschen um den Rundanger zum Dorfplatz zur Marien-Säule.

Nach einem spontanen Kirchenbesuch mit kurzem Gebet wurde der künftige Dorfsaal im Feuerwehrhaus besichtigt.

Von dort ging es vorbei am Naturgarten „Gstett-Graben“ zu der revitalisierten Kellergasse „Beri“, wo die „Beri-Hex“ als Fotomotiv für die Journalisten ausgewählt wurde.

Am „Brunn-Beri“ wurden der Grillplatz und das „Köll-Häusl“ bewundert und die Exkursion im Obmann-Keller bei Umtrunk und Kellerimbiss abgeschlossen.

Im Beisein von Bürgermeister Ing. Fass sprach der Landeshauptmann unserem Ort großes Lob in Bezug auf die vielen Aktivitäten und den Blumenschmuck aus.



Foto links:

Der Besuch von Landeshauptmann Pröll ist eine Auszeichnung für die Arbeit der Dorfgemeinschaft.

Foto unten:

Im Rahmen einer Pressefahrt zeigte sich der Landeshauptmann über die einzelnen Projekte äußerst interessiert.

Unterstützung des Bewässerungsdienstes

Martin Schöfmann und Rupert Scharinger sen. unterstützen seit dieser Saison unseren Gemeindediener bei den sehr umfangreich gewordenen Bewässerungsarbeiten unserer Blumenbeete.

Ein aufrichtiges Danke den beiden uneigennütigen Senioren, nur so können wir das Geschaffene auch erhalten.



Dorfsaal nimmt Gestalt an



Aufgrund der außerordentlich guten Zusammenarbeit zwischen der Freiwilligen Feuerwehr und der Dorfgemeinschaft von Hanfthal gehen die Arbeiten im Dorfsaal äußerst zügig voran.

Nachdem bereits im Vorjahr die Zwischenwände im Dachgeschoß fertig gestellt wurden, konnten im Frühjahr die weiteren Arbeiten fortgesetzt werden.

Begonnen wurde Anfang Februar 2002 mit der Montage der Unterkonstruktion für die Gipskartonplatten an den Dachschrägen.

Besonders erfreulich war, dass bei diesem Einsatz 13 freiwillige Helfer mehr als 80 Arbeitsstunden geleistet haben.

In weiterer Folge wurden bei den verschiedensten Einsätzen die Isolierung fertig gestellt, eine Zwischendecke aus Holz montiert, Elektroleitungen gestemmt, Elektroschläuche verlegt und vergipst und für den Innenputz hergerichtet

Nachdem von der Fa. Bogner alle notwendigen Arbeiten für die Wasserinstallation, sowie für die Heizung fertig gestellt wurden, konnte die Fa. Sikora & Schuster mit dem Innenputz beginnen.

So war bereits Ende März der gesamte Dachausbau verputzt und auch der Fließestrich konnte Anfang April aufgebracht werden.

Nachdem der Estrich einigermaßen ausgetrocknet war, konnte bereits am 20. April die erste Veranstaltung, der Flohmarkt, organisiert von Paul Six, im Dorfsaal abgehalten werden. Bei diesem Ereignis konnten sich die Besucher einen ersten Eindruck vom künftigen Dorfsaal machen.

Nun ging es daran Steinplatten und Fliesen in den dafür vorgesehenen Räumen zu verlegen.

Nachdem auch diese Arbeiten vollendet waren, wurde bereits die nächste Veranstaltung im Dorfsaal abgehalten.

Am 2. Juni 2002 fand der diesjährige Abschnittsfeuerwehrtag im Dorfsaal Hanfthal statt.

Dabei konnte die Freiwillige

Feuerwehr Hanfthal über 200 Gäste im Dorfsaal begrüßen. Hierbei konnte festgestellt werden, dass der Veranstaltungsraum für diese Personenanzahl ausreichend Platz zur Verfügung stellt.

Beim zuletzt durchgeführten Arbeitseinsatz, der Montage von Gipskartonplatten, waren erfreulicherweise 15 freiwillige Helfer 122 Arbeitsstunden im Einsatz.

Bis zum heutigen Datum wurden im Jahr 2002 für den Ausbau des Dorfsaals von Hanfthal über 700 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

Diese enorme Anzahl von Stunden lässt uns darauf vertrauen, dass wir das Projekt Dorfsaal noch in diesem Jahr abschließen werden.

Die Freiwillige Feuerwehr Hanfthal, sowie die Dorfgemeinschaft Hanfthal dankt auf diesem Wege allen freiwilligen Helfern für den unentgeltlichen Einsatz und bittet auch weiterhin um recht zahlreiche Unterstützung.

Gemeinsamer Ausflug von Dorfgemeinschaft und Pfarre

Der Wetterbericht für den 15.6., den Tag des diesjährigen Dorfgemeinschaftsausflugs, der gemeinsam mit der Pfarre Hanfthal organisiert wurde, hatte einen sonnigen Sommertag vorausgesagt. Zu noch angenehmer kühler Witterung sind wir um 6.30 Uhr zu unserem diesjährigen Ausflug in die Wachau aufgebrochen.

Arbeitsweisen von anderen Dorferneuerungsvereinen gewähren.

Mit Recht können wir behaupten, dass unsere Weidenbauten denen der Mitbewerber aus Ober- bzw. Unterthern mehr als Paroli bieten können.

Beim abschließenden Heurigenbesuch konnte man bei gutem Essen und Trinken, unkompliziert und raschest verabreicht, den ganzen Tag noch einmal Revue passieren lassen.

Auch die Kinder und Jugendlichen hatten beim Heurigen am Bauernhof jede Menge Spaß.

Bei der Heimreise erwies sich unser Dechant wieder als musikalischer Reiseleiter, der die Eindrücke des Tages sehr gut in passenden Liedern zum Ausdruck brachte und den Organisatoren Sabine und Gerhard Schmid (Programm) sowie Eveline Ofner (Verpflegung) für den gelungenen Ausflug dankte.

Wir hoffen, dass wir auch bei unserem nächsten Ausflug ähnlich viel Spaß haben und laden auch alle Daheimgebliebenen recht herzlich ein, beim nächsten Mal dabei zu sein.

Erste Station war das Donauufer in der Nähe von Weißenkirchen, wo unser bereits traditionelles Picknick im Grünen, bestehend aus Knackwurst und Semmeln, eingenommen wurde.

Weiter ging es mit einer Wachau-Schiffahrt entlang der Donau von Spitz nach Krems. Vor allem unsere Kinder und Jugendlichen waren begeistert von der Fahrt auf der MS Austria und alle haben auch das Minikapitänspatent der MS Austria mit ausgezeichnetem Erfolg erworben.

Bei der anschließenden Stadtführung durch die beeindruckende Altstadt von Krems wurde von unserer äußerst interessierten Gruppe besonders auf den Blumenschmuck, sowie auf die liebevoll gestalteten Plätze geachtet.

So mancher konnte sich hier noch einige gute Anregungen für sein Blumenbeet holen.

Nach einer kurzen Andacht in der Piaristenkirche wurde das Mittagessen im Gasthaus „Unter den Linden“ eingenommen.

Zu Fuß ging es weiter in das Kloster UND, wo unter Mitwirkung von fachmännischer Anleitung so mancher edle Tropfen verkostet wurde. Trotz der guten Weine war man doch etwas von der Kelleranlage des Klosters enttäuscht.

So wurde teilweise das Kellergewölbe durch Betondecken ersetzt, was das Ambiente des Weinkellers sehr beeinträchtigt.

Die zahlreich mitgereisten Kinder konnten es sich in der Zwischenzeit, gemeinsam mit den Müttern, auf einem nahegelegenen Kinderspielplatz gemütlich machen. Ein ganz besonderes Erlebnis war

hingegen der Besuch im germanischen Gehöft von Elsarn. So konnte man erfahren, dass ein altertümliches Lehmhaus (Grubenhaus) nach Grundrissen, die man bei Ausgrabung in Hanfthal gefunden hat, maßstabsgetreu nachgebaut wurde.

Es wurden bereits erste Kontakte für die Übersendung der genauen Ausgrabungsunterlagen geknüpft, und so kann es durchaus sein, dass in Hanfthal bereits in nächster Zeit mit der Errichtung eines historisch nachgewiesenen Grubenhauses begonnen wird.

Als letzter Programmpunkt stand die Besichtigung des Weidenspielplatzes in Ober- und Unterthern auf der Tagesordnung.

Das von der NÖ Dorferneuerung zum Themendorf ernannte Ober- und Unterthern hat sich ganz auf das Thema „Weiden“ konzentriert. Die jeweiligen Obmänner der Dorferneuerungsvereine von Unter- und Oberthern ließen uns in ihren Ausführungen einen Einblick in die



Die Wachau-Schiffahrt war nicht nur für die Damen ein unvergessliches Erlebnis.



Die Hanfthaler-Reisegruppe vor dem „Hanfthal-Gruben-Haus“ im germanischen Gehöft Elsarn.

Impressum Herausgeber Dorfgemeinschaft Hanfthal
Für den Inhalt verantwortlich: Johann Schmidt
Druck: Eigene Vervielfältigung



*Dechant Mag. Pfeifer und
Bürgermeister Ing. Fass bei
der Eröffnung des Natur- und
Naschgartens "Gstettn-
Graben"*



*Mit dem Streichen der
Ortsbeleuchtung haben Rupert
Scharinger, Josef Meierhofer &
Co. einen wichtigen Beitrag zur
Ortsbildgestaltung geleistet und
die Gemeindekasse entlastet.*

Neue Betreuung der Frauen- Kapelle

Nachdem die Kapelle „Frauen-Bild“ seit 1991 von den Eheleuten Rudolf und Katharina Schmid mustergültig gepflegt und betreut wurde, konnte Dechant Pfeifer mit den Eheleuten Adolf und Rosa Schleifer Nachfolger für die ehrenamtliche Betreuung finden.

Pfarr- und
Dorfgemeinschaft freuen
sich auf das Engagement
der freiwilligen Helfer und
sind überzeugt, dass unser
Wallfahrtsort weiterhin in
fürsorglichen Händen ist.